

Mai 2009



## HECTOR UMBRA

Uli Oesterle

„Hector Umbra“ ist das „Chinese Democracy“ der Comicszene. Bereits 2003 erschien der erste Band bei der Edition52 und gewann aus dem Stand den Independent Comic Preis. Anschließend wurde es still um Hector. Band Zwei und Drei erscheinen nie.

Auf dem Erlanger Comicsalon 2006 gab es Seiten aus dem zweiten Band zu sehen. Es hieß, Uli hätte den kompletten zweiten Band noch einmal gezeichnet und würde zum Großverlag Carlsen wechseln, wo die ganze Geschichte in einem Band erscheinen wird. Dann war wieder zwei Jahre Ruhe. Das Erscheinen von Hector Umbra wurde zum Running Gag. Doch nun, nur wenige Monate nach Axl Rose, liegt der vollständige Hector Umbra in einem 216 seitigen Comicband in den Läden. Und im Gegensatz zu „Chinese Democracy“ entschädigt das fertige Buch für das lange Warten.

Hector Umbra steckt in einer Depression. Sein bester Freund Joseph hat die Lunte des Lebens von beiden Seiten angezündet und ist seit einigen Wochen tot. Er wird erst wieder aktiv, als einer seiner verbliebenen Freunde, der Star-DJ Osaka Best, während eines Auftritts plötzlich verschwindet. Die Suche führt H.U. in die düsteren und gefährlichen Abgründe Münchens (und damit meine ich nicht das Oktoberfest). Zu den Wirren und den Irren. Fast nichts scheint so zu sein, wie es scheint. Dann klingelt das Telefon und sein toter Freund Joseph ist am Apparat. Sie treffen sich in einer Kneipe namens der Tote Winkel, wo die Verdammten die Lebenden über Big Brother Kameras beobachten. Und er weckt in Hector die Gabe.

Wie in allen Comics von Oesterle geht es auch in H.U. um den Wahnsinn und die Grenze zwischen Leben und Tod. Und natürlich den Beat. Eine große abgedrehte Genre-Mixtüte, die nicht auseinander fällt, sondern frisch, morbide und lecker ist. Und ein wenig traurig. Nicht zuletzt ist H.U. aber eine unglaublich spannende Geschichte. Ein Comic, das in seiner Wucht und Originalität, sowie seiner beeindruckenden stimmungsvollen Farbgebung (die leider im Druck ordentlich absäuft.) einmalig in Deutschland ist. Na, wenn es dafür mal nicht den Max- und Moritz-Preis im nächsten Jahr gibt.

Die vollständige Version des Textes gibt es unter [sallys.net/comics](http://sallys.net/comics)  
Text: A. Hartung Preis: 24,90 Euro  
Heimat: Carlsencomic.de (mit großem Hector Umbra-Special)  
[Oesterle-illustration.com](http://Oesterle-illustration.com)



## FÜNF FRAGEN AN ULI OESTERLE

1. Gibt es etwas besonderes, was Comic allen anderen Medien voraus hat?  
*Comic hat Zeit.*
2. Welche Musik hörst du (momentan) am liebsten beim Zeichnen?  
*Filmmusik oder ähnliches. Z.B.: Biosphere (französisch-elektronisch, sehr verhaltene, teils düstere Klangteppiche), Jimi Tenor oder Peter Fox. Normalerweise wehre ich mich gegen Musik, die in aller Munde ist, wie die von Herrn Fox. Aber hier liegt der Fall anders. Sehr inspirierende Texte, die in die Tiefe gehen. Melancholisch, modern, musikalisch hervorragend. Seede mochte ich nie - Peter Fox. „Stadtaffe“ liebe ich.*
3. Welcher ist dein aktueller Lieblingscomic?  
*„Gus“ von Christophe Blain. Frauenzimmer, Wilder Westen, Banken ausrauben und saufen. Fabelhaft!*
4. Was empfehlst du jungen Nachwuchskünstlern?  
*Lasst es bleiben! Oder etwas positiver formuliert: Nicht zu lange warten. Sehr billige Wohnung suchen. Keine Familie gründen. Immer dran bleiben und den ersten Band unbedingt vor dem 30. Lebensjahr rausbringen. Nie mit einer langen Geschichte anfangen.*
5. Welche Musik soll bei deiner Beerdigung laufen?  
*Natürlich Tom Waits. Ich will ja schließlich, dass jeder weint.*

## TANIGUCHI DER SPAZIERENDE MANN

(Carlsen)

Ein Mann läuft durch die Straßen eines Wohnviertels. Obwohl in den besten Jahren und mit einer Aktentasche ausgestattet, scheint er nichts zu tun zu haben. Er beobachtet die Vögel, lässt sich nieder und entspricht so gar nicht dem Bild vom überarbeiteten sich vom Hochhaus stürzenden Bürojapaner. Er lässt sich treiben. Findet einen Lippenstift und stellt ihn auf die Bank, beobachtet die Wolken und klettert über den Zaun eines Schwimmbades, um nachts schwimmen zu gehen. „Der spazierende Mann“ kommt fast ohne Wort aus und handelt genau von dem, was der Titel besagt. Am Ende trifft er einen Angler, der meint, er würde lieber keinen Fisch fangen, weil er schon genug Stress im Leben hatte und die Dingen und lieber etwas langsamer angehen würde. Und der Mann denkt: „Es stimmt. Wozu sich immer treiben müssen...“ Ein Comic, wie ein Frühlingstag ohne Sorgen.

Text: A. Hartung Preis: 14 Euro  
Heimat: [carlsencomics.de](http://carlsencomics.de)



## SCHWARWEL SCHWEINEVOGEL - DAS WUNDER DES SCHWEINVERSUMS

(Schweinevogel)

Dieses Jahr steht im Zeichen des Schweinevogels. War es in den letzten Jahren um den sympathischen Faulenzer und lebensfrohen Fatalisten eher ruhig geworden, gibt es nun die volle Breitseite. Los geht es diesen Monat mit dem Prequel-Comic zum 23-minütigen Schweinevogel-Trickfilm (!) „Es lebe der Fortschritt“. Dieses offizielle Premiere wird im August dieses Jahres im Rahmen des Leipziger Comicfestes stattfinden. Eine DVD wird es auch geben. Und zumindest noch zwei weitere gedruckte Abenteuer. In der aktuellen Ausgabe wird der Leser Zeuge eines typischen Tages im Leben von SV, welcher kurz vor den Ereignissen im Film stattfindet. Für alle, die SV nicht kennen (Wo wart ihr?) und unbedingt einen Wegweiser brauchen: Nehmt eine Comiclandkarte und zieht eine Verbindung zwischen Peter Puck, Mosaik und Fil. Dort, wo die Linien sich treffen, wohnen Schweinevogel und Konsorten. Hossa!

Text: A. Hartung Preis: 3,90 Euro  
Heimat: [schweinevogel.de](http://schweinevogel.de),  
[myspace.com/schweinevogel](http://myspace.com/schweinevogel)



## COMIC WEB-TIPP

Auf [elektrocomics.de](http://elektrocomics.de) können sich überwiegend Freunde des inhaltlich und graphisch anspruchsvollen Comics (jetzt: Graphic Novel) mit neuem und größtenteils unveröffentlichten Material versorgen. Die Comics stehen als PDF zum Download bereit. Bezahlt wird nach dem Gib-was-du-destk-Prinzip (empfohlen werden lächerliche 1,50 Euro) oder man wird gleich für einen Jahresbeitrag von 10 Euro Elektro-Club Mitglied. Initiatorin und Betreiberin der Webseite ist die Berliner Comiczeichnerin Uli Last, die dafür 2006 mit dem ICOM-Preis ausgezeichnet wurde.

## VERLOSUNG

Wir verlosen 3 Exemplare von Uli Oesterles Magnum Opus „Hector Umbra“. Schreibt eine Mail an [comix@sallys.net](mailto:comix@sallys.net) mit dem Stichwort: Des Wahnsinns fette Beute!